

Anthicidae von Afghanistan II

(Insecta: Coleoptera)

Dmitry TELNOV

Zusammenfassung: Faunistisch-ökologische Informationen zur Kenntnis der Anthicidae von Afghanistan werden präsentiert und drei für die Wissenschaft neue Arten beschrieben: *Clavicollis afghanus* **n. sp.**, *Microhoria hindukushica* **n. sp.** und *Nitorus suasum* **n. sp.** Sechs Arten werden erstmalig für die Fauna von Afghanistan gemeldet, und zur Auflistung der afghanischen Anthiciden (TELNOV 2002) werden einige Korrekturen gegeben.

Key words: Coleoptera, Anthicidae, Afghanistan, taxonomy, fauna

Einleitung

Seit meinem ersten Versuch, eine kommentierte Artenliste der afghanischen Anthicidae zu präsentieren (TELNOV 2002), sind bereits mehr als 7 Jahre vergangen. Seitdem wurde eine weitere Art, *Tenuicollis finalis* Telnov, 2003 aus Afghanistan beschrieben, sowie die seit langem erwartete Liste der paläarktischen Vertreter der Familie Anthicidae veröffentlicht (CHANDLER et al. 2008), in der alle bisher publizierten Angaben aus Afghanistan enthalten sind. Weiterhin ist eine Arbeit über die Arten der Gattung *Stricticollis* Marseul, 1879, die neue und interessante Angaben für die Fauna von Afghanistan enthält, in Vorbereitung (TELNOV im Druck).

In der letzten Zeit wurden dem Autor weitere Belege der Ausbeute von Herrn Oleg N. KABAKOV (Sankt-Petersburg, Rußland) zur Bestimmung übergeben. In diesem Material sind neben Funden von aus Af-

ghanistan bereits gemeldeten Arten auch einige hochinteressante oder für die Wissenschaft neue Spezies enthalten.

In der vorliegenden Arbeit werden drei neue Arten aus Afghanistan beschrieben: *Clavicollis afghanus* **n. sp.**, *Microhoria hindukushica* **n. sp.** und *Nitorus suasum* **n. sp.**, sowie sechs Arten erstmalig für die Fauna Afghanistans erwähnt. Weiterhin erfolgen einige Korrekturen zu früheren Fehlmeldungen.

Material

Alle aufgeführten Exemplare befinden sich in der Kollektion TELNOV in Riga (DTC). Ebenfalls befinden sich die Holo- und Paratypen der beschriebenen Arten in der Sammlung des Autors (DTC); sie werden aber später dem Naturkundemuseum Erfurt (NME) übergeben. Die Etiketten sind im Original zitiert, ohne Ergänzungen oder Korrekturen. Bei den Fundorten wird allerdings auf die sich wiederholende Länderangabe (Afghanistan) verzichtet. Einzeletiketten sind durch Schrägstriche [/] getrennt. Meine Notizen stehen in eckigen Klammern []. Angaben zur Verbreitung können CHANDLER et al. (2008) entnommen werden.

Kommentierte Neufunde und Beschreibungen

In der Arbeit von TELNOV (2002) über afghanische Anthicidae wurde der Beitrag zur wissenschaftlichen Expedition in den Karakoram und den Hindukusch der Kyoto Universität (NAKANE 1966) vergessen. In dieser Arbeit sind fünf Anthiciden-Arten genannt, von denen vier korrekt determiniert sind (*Anthicus steppensis*, *A. turkestanicus*, *Hirticollis hispidus*, *Notoxus simulans*). Bei einer weiteren Art, die als "*Notoxus hirtus*" aufgeführt ist, handelt es sich um ein bisher noch unbeschriebenes Taxon (vgl. Genitaliaufbau in Abb. E, Seite 217 in NAKANE 1966). In der Sammlung des Autors befinden sich weitere 13 Exemplare dieser robusten *Notoxus*-Art, die durch den Bau des Aedaeagus von allen anderen Arten der Gattung stark abweicht. Diese neue Art wird durch meine Kollegen G. NARDI und Z. KEJVAL später beschrieben und bleibt deswegen in der vorliegenden Arbeit unberücksichtigt.

Die in der ersten Erfassung der afghanischen Anthiciden (TELNOV 2002) aufgeführte Art *Anthicus quadrioculatus* LaFerté-Sénectère, 1849 ist zu streichen, weil es sich um eine Fehlbestimmung von einem untypisch dunkel gefärbten Exemplar von *Stricticollis arcuaticeps* (Pic, 1900) handelt. Die entsprechenden Fundortangaben für *S. arcuaticeps* (Pic) werden bei TELNOV (im Druck) gegeben.

Einschließlich der hier neu beschriebenen Arten sind insgesamt 98 Taxa aus 22 Gattungen der Anthicidae aus Afghanistan bekannt: Anthicinae (16 Gattungen), Eurygeniinae (1 Gattung), Macratriinae (1 Gattung), Notoxinae (2 Gattungen), Steropinae (1 Gattung) und Tomoderinae (1 Gattung). Die artenreichsten in Afghanistan sind die Gattungen *Anthicus* Paykull mit 23, *Cyclodinus* Mulsant et Rey mit 12 und *Anthelephila* Hope mit 9 Arten.

Anthicinae **Anthicini**

***Anthicus crinitus* LaFerté-Sénectère, 1849**

1 Ex., Prov. Orüzgān, Gezab, 1500 m, 15.VI.1970, leg. O. N. Kabakov.

***Anthicus diversicornis* Pic, 1907**

7 Ex., Prov. Konar, N Wāygal, 3000-3500 m, 28.VI.1972, leg. O. N. Kabakov; 2 Ex., Prov. Konar, W Bariat, 2200-2600 m, 23.VII.1972, leg. O. N. Kabakov.

***Anthicus genei* LaFerté-Sénectère, 1849**

1 Ex., Prov. Farāh, N Anardara, 1100 m, 29.III.1971, leg. O. N. Kabakov.

Es handelt sich um ein kleines Exemplar mit einer Gesamtlänge von nur 1,75 mm. Erstnachweis dieser europäisch-nordafrikanischen Art für die Fauna Afghanistans.

***Anthicus insolubilis* Pic, 1906 stat. rev.**

2 Ex., Kabul, 12.III.1971, leg. O. N. Kabakov.

Erstnachweis für die Fauna Afghanistans und Wiederfund seit der Originalbeschreibung. Eine ungenügend erforschte Art.

Diese Art wurde ursprünglich aus Uzbekistan als *Anthicus* beschrieben. Während der Vorbereitung des paläarktischen Käferkatalogs wurde von UHMANN eine Neukombination für diese Art vorgeschlagen. Des-

wegen wurde sie im Katalog zu *Cordicollis* gestellt (CHANDLER et al. 2008). Nach Untersuchungen des Holotypus von *A. insolubilis* aus dem Museum national d'histoire naturelle in Paris und dem von UHMANN bestimmten Material aus Turkmenistan konnte ich festzustellen, dass die von ihm vorgeschlagene Neukombination auf inkorrekt bestimmten Individuen basierte. Deshalb muß *insolubilis* wieder zu *Anthicus* gestellt werden (stat. rev.), und die Angabe Turkmenien für diese Art ist zu streichen.

***Anthicus rubripes* Pic, 1894**

1 Ex., Prov. Ghaznī, W Moqur, 2000 m, 15.X.1972, leg. O. N. Kabakov.

Wahrscheinlich endemisch für die Fauna Afghanistans. Erstnachweis seit der Originalbeschreibung. Eine ungenügend erforschte Art.

***Anthicus steppensis* Marseul, 1879**

1 Ex., Prov. Herāt, W Kušk, 1000-1200 m, 10.V.1973, leg. O. N. Kabakov.

***Anthicus turkestanicus* Pic, 1893**

2 Ex., Prov. Orūzgān, SW Šahrestan, 2300 m, 27.IX.1969, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Kabul, 16.III-01.IV.1970, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Kabul, 03.IV.1970, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Kabul, 15.-20.V.1970, leg. O. N. Kabakov; 3 Ex., Prov. Ghōr, Čaghčaran, 2300 m, 05.VIII.1970, leg. O. N. Kabakov; 9 Ex., Prov. Orūzgān, Orūzgān 20 km E, Baki, 3000-3500 m, 25.IX.1970, leg. O. N. Kabakov; 2 Ex., Prov. Kandahār, N Baghtu, 1700 m, 01.X.1970, leg. O. N. Kabakov; 5 Ex., Prov. Ghaznī, Safedab, 10 km NE Garmab, 3300 m, 07.-09.VIII.1971, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Ghaznī, W Moqur, 2000 m, 15.X.1972, leg. O. N. Kabakov.

Eine der häufigsten Anthiciden-Arten in Afghanistan.

***Cordicollis margelanicus* (Pic, 1893)**

1 Ex., Prov. Ghōr, Čaghčaran, 2300 m, 05.VIII.1970, leg. O. N. Kabakov.

***Cyclodinus debilis* (LaFerté-Sénectère, 1849)**

1 Ex., Prov. Farāh, N Anardara, 1100 m, 29.III.1971, leg. O. N. Kabakov; 2 Ex., Prov. Herāt, W Kušk, 1000-1200 m, 10.V.1973, leg. O. N. Kabakov.

***Cyclodinus densifer* (Pic, 1900)**

2 Ex., Kabul, 15.-20.V.1970, leg. O. N. Kabakov; 4 Ex., Kabul, 21.V.1970, leg. O. N. Kabakov.

Erstnachweis dieser bisher aus Kasachstan und Turkmenistan bekannten Art für die Fauna Afghanistans.

***Cyclodinus nitidior* (Pic, 1893)**

5 Ex., Kabul, 15.-20.V.1970, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Kabul, 21.V.1970, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Farāh, N Anardara, 1100 m, 29.III.1971, leg. O. N. Kabakov; 3 Ex., Prov. Nimroz [Nīmruz], Cakhānsūr env., 500 m, 04.III.1973, leg. O. N. Kabakov.

***Cyclodinus reitteri* (Pic, 1892)**

1 Ex., Prov. Ghōr, Čaghčaran, 2300 m, 05.VIII.1970, leg. O. N. Kabakov.

***Cyclodinus semiopacus* (Reitter, 1887)**

1 Ex., Prov. Herāt, W Kušk, 1000-1200 m, 10.V.1973, leg. O. N. Kabakov.

***Hirticollis hispidus* (Rossi, 1792)**

2 Ex., Prov. Orūzgān, SW Šahrestan, 2300 m, 27.IX.1969, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Kabul, 16.III.-01.IV.1970, leg. O. N. Kabakov; 3 Ex., Kabul, 15.-20.V.1970, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Kabul, 25.IV.1971, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Ghaznī, W Moqur, 2000 m, 15.X.1972, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Herāt, W Kušk, 1000-1200 m, 10.V.1973, leg. O. N. Kabakov.

Eine der häufigsten Anthiciden-Arten in Afghanistan.

***Nitorus apricans lindbergi* (Bonadona, 1964)**

2 Ex., Prov. Konar, N Wāygal, 3000-3500, 28.VI.1972, leg. O. N. Kabakov.

Endemische Unterart.

***Nitorus suasum* n. sp. (Abb. 1–4)**

Holotypus: ♂, DTC, Afghanistan, Prov. Farāh, Anardara, 850 m, 14.XI.1972, leg. O. N. Kabakov.

Paratypen: 5 ♂♂, 1 ♀ DTC, gleiche Angaben wie beim Holotypus.

Derivatio nominis: Diese Art nenne ich wegen des undeutlich begrenzten Elytren-Apikalflecks nach dem lateinischen Wort "suāsum" als Tintenwasserfleck, oder Schwarzfleck.

Verbreitung: Bisher nur vom locus typicus – Anardara (oder Anar Darreh) in West-Afghanistan bekannt. Die Art wurde auf einer Höhe von 850 m ü. NN gesammelt.

Beschreibung



Maße des Holotypus: Länge 2,47 mm: Kopf 0,50 mm lang, über den Augen 0,49 mm breit, Halsschild 0,50 mm lang, Maximalbreite 0,37 mm, Minimalbreite hinter der Mitte 0,21 mm, Elytren 1,42 mm lang, in der Mitte maximal 0,94 mm zusammen breit.

Abb. 1: *Nitorus suasum* n. sp. (Paratypus ♂), Habitus.

Einfarbig gelb oder hell gelbbraun, Kopf immer etwas dunkler als der restliche Körper. Elytren mit einem undeutlich begrenzten schwarzen bis schwarzbraunen rundlichen oder ovalen Fleck an der Naht im Apikalbereich. Antennen, Taster und Beine gelb, Fühlerglieder 9–11 sehr undeutlich dunkler als die restlichen Glieder. Kopf dorsal kaum gewölbt, glatt und glänzend. Schläfen kurz, Kopf hinter den Augen in breitem Bogen

gleichmäßig abgerundet. Augen sehr groß, mittelgrob facettiert, stark gewölbt, viel länger als die kurzen Schläfen. Frontoclypeale Naht kaum sichtbar. Ein sehr flacher und ziemlich breiter Mittellängskiel vom Clypeus bis etwa zur Augenmitte reichend. Punktur sehr fein und verstreut, kaum sichtbar; die Abstände viel größer als die Punkte. Behaarung extrem fein, kurz und verstreut. Antennen schlank und sehr lang, weit bis über die Schultern reichend. Basalglied zylindrisch, nur etwas breiter als die folgenden Glieder. Zweites Glied $1/4$ kürzer als das folgende. Glieder 3–7 schlank und lang, 8–10 etwas verkürzt. Apikalglied länglich konisch, um $1/3$ länger als das vorletzte Glied. Apikalglied der Maxillar-Taster kurz, stumpf messerförmig. Halsschild in der Vorderhälfte dorsal leicht gewölbt, in der Basalhälfte abgeflacht, mit breitem Basal-, „Kragen“. Vorderhälfte vorn und an der Seiten fast rund, die Seiten zur Mitte stark verengt. Basalhälfte zylindrisch und an den Seiten fast geradseitig. Punktur in der Vorderhälfte wie auf dem Kopf. Basalhälfte dorsal und lateral dicht aber fein gerunzelt. Behaarung wie auf dem Kopf. Schildchen klein, dreieckig und glänzend. Elytren länglich, dorsal schwach gewölbt, stark glänzend. Postbasaler Eindruck nicht vorhanden. Punktur ziemlich groß und dicht, aber sehr flach. Die Abstände etwa doppelt so groß wie die Durchmesser der Punkte. Behaarung sehr fein und kurz, etwas abstehend, Nahtstreifen nicht vorhanden. Hinterflügel voll ausgebildet. Pygidium von den Flügeldecken vollkommen bedeckt. Letztes sichtbares Sternit (V) bei den Männchen klein, kurz und schmal (Abb. 2). Spiculum gastrale der Männchen wie Abb. 3; Aedoeagus wie Abb. 4. Beine sehr lang und schlank. Innenseite der Vordertibien mit kurzen weißlichen Börstchen dicht bekleidet. Vorletzte Tarsenglieder schmal und zylindrisch, undeutlich zweilappig. Klauen lang. Basalglied der Hintertarsen so lang wie die restlichen Glieder zusammen.

Variabilität: Der weibliche Paratypus ist etwas dunkler gelbbraun gefärbt.

Dimorphismus: Beide Geschlechter sind äußerlich nicht sicher zu trennen. Beim Weibchen sind die Elytren im Apikaldrittel breiter als bei den Männchen. Dieses Merkmal ist allerdings nicht deutlich und unterliegt einer gewissen Variation.

Differentialdiagnose: Eine durch den schlanken und langen Körper, relativ helle Färbung mit einem undeutlich begrenzten apikalem Elytrenfleck und insbesondere durch den sehr dünnen und an der Spitze dreilappigen Aedoeagus in ihrer Gattung ausgezeichnete Art.



Abb. 2-4: *Nitorus suasum* n. sp. (Paratypus ♂): 2) Sternit V, ventral; 3) Spiculum gastrale; 4a, b) Aedeagus (4a = Gesamtansicht; 4b = Apikaldrittel).

***Omonadus addendus* (Krekich-Strassoldo, 1928)**

1 Ex., Prov. Konar, N Wāygal, 3000-3500 m, 28.VI.1972, leg. O. N. Kabakov.

Erstnachweis dieser überwiegend orientalisches verbreiteten Art für die Fauna Afghanistans, weitester Fund dieser Art im Nord-Westen.

***Omonadus floralis* (Linnaeus, 1758)**

2 Ex., Prov. Herāt, W Kušk, 1000-1200 m, 10.V.1973, leg. O. N. Kabakov.

Kosmopolit.

***Omonadus formicarius formicarius* (Goeze, 1777)**

1 Ex., Prov. Herāt, W Kušk, 1000-1200 m, 10.V.1973, leg. O. N. Kabakov.

Kosmopolit.

***Omonadus ineditus* (LaFerté-Sénectère, 1849)**

1 Ex., Kabul, 16.III.-01.IV.1970, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Konar, 15 km N Wāygal, 2700 m, 10.VII.1972, leg. O. N. Kabakov.

***Omonadus phoenicius* (Truqui, 1855)**

1 Ex., Prov. Bamyān [Bāmīān], Afedab, 3200 m, 07.VIII.1971, leg. O. N. Kabakov.

Erstnachweis dieser europäisch-westasiatischen Art für die Fauna Afghanistans.

***Stricticollis goebelii* (LaFerté-Sénectère, 1849)**

3 Ex., Prov. Orūzgān, Gezab, 1500 m, 15.VI.1970, leg. O. N. Kabakov; 3 Ex., Prov. Herāt, W Kušk, 1000-1200 m, 10.V.1973, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Badaghšan, Eškašem, 03.VII.1973, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Badaghšan, 20 km SE Zebak, Dehgul, 4000 m, 20.VII.1973, leg. O. N. Kabakov; 2 Ex., Prov. Badaghšan, Futur E, Eškašem, 2600 m, 12.VIII.1973, leg. O. N. Kabakov.

***Stricticollis tobias* (Marseul, 1879)**

1 Ex., Kabul, 16.III.-01.IV.1970, leg. O. N. Kabakov.
Kosmopolit.

Endomiini

***Endomia lefebvrei* (LaFerté-Sénectère, 1849)**

1 Ex., Prov. Farāh, N Anardara, 850 m, 08.XI.1972, leg. O. N. Kabakov.

***Endomia unifasciata unifasciata* (Bonelli, 1812)**

1 Ex., Prov. Orūzgān, Gezab, 1500 m, 15.VI.1970, leg. O. N. Kabakov; 2 Ex., Prov. Ghōr, Saghar, 2200 m, 15.VIII.1970, leg. O. N. Kabakov.

Formicomini

***Anthelephila angustata* (Bonadona, 1964)**

1 Ex., Prov. Farāh, Anardara, 850 m, 14.XI.1972, leg. O. N. Kabakov.

Microhorini

***Clavicollis afghanus* n. sp. (Abb. 5–10)**

Holotypus ♂, DTC. Afghanistan, Prov. Konar, 15 km N Wäygal, 2700 m, 10.VII.1972, leg. O. N. Kabakov.

Derivatio nominis: Die Art wird nach Afghanistan benannt, dem zoogeographisch und faunistisch hochinteressanten Land in Zentralasien, wo diese Spezies entdeckt wurde.

Verbreitung: Bisher nur vom locus typicus – Vorgebirge zum Hindukusch, Umgebung von Wäygal in Ost-Afghanistan bekannt. Die Art wurde auf einer Höhe von 2700 m ü. NN gesammelt.

Beschreibung

Maße des Holotypus: Länge 2,75 mm: Kopf 0,59 mm lang, über den Augen 0,51 mm breit, Halsschild 0,49 mm lang, Maximalbreite 0,39 mm, Minimalbreite in der Einschnürung 0,28 mm, Elytren 1,47 mm lang, in der Mitte zusammen 0,92 mm breit.



Abb. 5: *Clavicollis afghanus* n. sp. (Holotypus ♂), Habitus.

Einfarbig hell gelbbraun, Tibien, Tarsen und Antennenglieder 6–11 etwas heller gelblich. Unterseite hell gelbbraun, Hinterleib etwas dunkler

rötlich braun. Kopf dorsal verflacht, glänzend. Augen rund, mittelgroß, stark gewölbt, mittelgrob facettiert. Kopfseiten hinter den Augen etwas verschmälert und gleichmäßig abgerundet. Frontoclypeal-Naht fein, fast gerade. Punktur auf der Oberseite dicht und ziemlich groß, aber fein; auf dem Scheitel werden die Punkte deutlich kleiner und verstreuter. Behaarung gelblich, kurz und fein, anliegend, sehr verstreut, in verschiedene Richtungen weisend. Antennen schlank, nicht besonders lang, kaum über die Schultern reichend. Basalglied zylindrisch, 1/4 länger als das zweite Glied. Glieder 3–5 schlank und etwa gleichlang. Glieder 6–10 etwas erweitert, 8–10 verkürzt. Vorletztes Glied kurz zylindrisch, distal leicht erweitert. Apikalglied schlank, am Ende stumpf-konisch, doppelt so lang wie das vorletzte Glied. Apikalglied der Maxillar-Taster kurz beilförmig. Halsschild dorsal abgeflacht, schwach glänzend. Am Vorder- und Seitenrand breit abgerundet, hinter der Mitte lateral breit und ziemlich tief eingeschnürt, von dort zur geradlinigen Basis etwas erweitert. Punktur sehr dicht, und sehr flach, in der Basalhälfte ist die Oberseite sogar fein und dicht runzelig. Lateral mit Ausnahme der Lateraleinschnürung viel spärlicher punktiert und glänzend. Behaarung wie auf dem Kopf, aber länger, dichter und zur Basis gerichtet. Schildchen klein, halbrund. Elytren dorsal abgeflacht, in der Mitte bauchig erweitert und hier am breitesten, schwach glänzend. Postbasaler Eindruck nicht vorhanden. Punktur ziemlich groß und dicht, aber sehr flach. Die Abstände sind so groß bis unwesentlich kleiner als die Punktdurchmesser. Behaarung wie auf dem Halsschild, zur Spitze weisend. Nahtstreifen sehr schmal und fein, nur im Spitzenviertel angedeutet. Apex der Elytren bei den Männchen stumpf abgerundet, mit zwei ziemlich kurzen Borstenhaaren. Apexmitte bei den Männchen mit einem sehr flachen und breiten Zähnnchen an jeder Elytre (Abb. 6). Hinterflügel voll ausgebildet. Pygidium beim Männchen zum Teil frei, nicht vollkommen von den Flügeldecken bedeckt, apikal stumpf (gerade) und lang fein beborstet (Abb. 7). Sichtbares Sternit V beim Männchen in der Mitte des Apikalrandes breit und nicht tief ausgebuchtet (Abb. 8). Spiculum gastrale der Männchen wie Abb. 9. Aedoeagus wie Abb. 10. Beine ohne besondere Auszeichnungen, Tibien und Tarsen schlank. Vorletzte Tarsenglieder kurz und deutlich zweilappig. 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als die restlichen Glieder zusammen.

Dimorphismus: Weibchen bisher unbekannt.



Abb. 6–10: *Clavicollis afghanus* n. sp. (Holotypus ♂): 6) rechte Elytrenspitze; 7) Pygidium, dorsal; 8) Sternit V, ventral; 9) Spiculum gastrale; 10) Aedeagus.

Differentialdiagnose: In der Orientalischen Region und dem Himalaya-Gebiet gibt es zahlreiche, äußerlich ähnliche Arten, die aber taxonomisch mit der neuen Spezies vermutlich nicht näher verwandt sind. Diese Arten unterscheiden sich wie folgt von *Clavicollis afghanus* n. sp.: *C. biguttatus* (Bonadonna, 1964) aus Afghanistan, Pakistan, Iran und NW Indien (Jammu & Kaschmir) ist heller mit einem dunklen seitlichen Fleck in der Mitte jeder Elytre. *C. feai* (Pic, 1907) aus Myanmar hat eine breite dunkle Querbinde in der vorderen

Elytrenhälfte. *C. hummeli* (Pic, 1933) aus NW-China (Xinjiang) hat eine schmal verdunkelte Naht, ein zugespitztes Antennen-Apikalglied, und der Apikalrand der Elytren ist vor dem Apikalwinkel etwas ausgeschnitten. *C. immaculipennis* (Krekich-Strassoldo, 1931) aus N-Indien, Nepal und Pakistan ist größer, hat hinter den Augen einen verschmälerten Kopf, hinter der Basis beidseitig der Naht eine flache wulstförmige Erhebung auf jeder Flügeldecke. Der aus Vietnam bekannte *C. phungi* (Pic, 1926) besitzt senkrecht abstehende kurze Borsten auf den Flügeldecken und einen

kräftigen Apikalzahn an den Hintertibien. *C. prolatithorax* (Pic, 1899) aus O-Indien (Assam) ist größer, besitzt einen hinter den Augen verschmälerten Kopf sowie einen flachen, aber sichtbaren, postbasalen Elytren-Eindruck. *C. sikkimensis* (Pic, 1907) aus N-Indien, Pakistan und Bhutan hat eine schwarze Querbinde in der Mitte der Elytren und eine schmal verdunkelte Naht. *C. sinensis* (Pic, 1907) aus S- und SO-China sowie Taiwan ist größer und hat dichter punktierte Flügeldecken, der Kopf ist hinter den Augen etwas verlängert und stärker verschmälert. *C. subpiceus* (Pic, 1914) aus dem "Himalaya", der mir nicht bekannt ist, ist größer (Körper etwa 4,0 mm lang), die Elytren sind metallisch glänzend und der Halsschild ist nicht runzelig punktiert. Der in Vietnam und Thailand vorkommende *C. tonkinensis* (Krekich-Strassoldo, 1928) ist auf der Halsschild-Basalhälfte stärker runzelig skulpturiert, die Elytren sind gestreckt und seitlich kaum bauchig erweitert. *C. truncatellus* (LaFerté-Sénéctère, 1849) aus "India Orientalis" (vermutlich Myanmar) hat schlankere (mehr gestreckte) Elytren mit einem helleren Fleck im Apikaldrittel. *C. separatithorax* (Pic, 1914), aus N-Indien, Nepal und Thailand, ist von der neuen Art nur über das männliche Genital sicher zu trennen, die Basalhälfte des Halsschildes ist bei dieser Art nicht runzelig sondern groß und dicht punktiert.

Anmerkung: Beim Holotypus fehlt der rechte Fühler sowie der rechte Mittel- und der linke Hintertarsus.

***Microhoria hindukushica* n. sp.** (Abb. 11–14)

Holotypus ♂, DTC. Afghanistan, Konar prov., 15 km N Wāygal, 2700 m, 10.VII.1972, leg. O. N. Kabakov.

Paratypen: 1♂ DTC, gleiche Angaben wie beim Holotypus; 1♂ DTC, Afghanistan, Prov. Konar, N Wāygal, 3000–3500, 28.VI.1972, leg. O. N. Kabakov.

Derivatio nominis: Die Art wird nach dem Hindukusch (Englisch - Hindu Kush), einer Gebirgskette zwischen NW-Pakistan und O-Afghanistan benannt, in dessen Vorgebirge die neue Art vorkommt.

Verbreitung: Bisher nur vom locus typicus, Vorgebirge des Hindukusch, Umgebung von Wāygal in Ost-Afghanistan bekannt. Die Art wurde in einer Höhe von 2700–3500 m ü. NN gesammelt.



Abb. 11: *Microhoria hindukushica* n. sp. (Paratypus ♂), Habitus.

Beschreibung

Maße des Holotypus: Länge 2,92 mm: Kopf 0,69 mm lang, über den Augen 0,61 mm breit, Halsschild 0,58 mm lang, 0,56 mm breit, Elytren 1,55 mm lang, in der Mitte 1,05 mm zusammen breit.

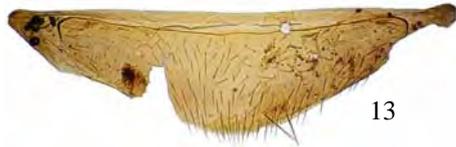
Kopf schwarz, Halschild gelbbraun. Elytren hell gelbbraun mit dunkleren Zeichnungen – einem braunen bis schwarzbraunen Fleck um das Schildchen, eine den Seitenrand nicht erreichende und an der Naht breit unterbrochene Mittelquerbinde und verdunkeltem Apikalbereich. Beine, Taster und Antennen gelb- bis rotbraun, Antennenglieder 8–11 undeutlich verdunkelt. Unterseite des Kopfes schwarzbraun, Brust gelbbraun,

Hinterleib dunkel gelbbraun. Kopf dorsal leicht gewölbt, glänzend. Augen rund, klein, fein facettiert. Schläfen kurz und gerade, etwa so lang wie der Längsdurchmesser der Augen. Kopfbasis und Schläfenecken im breiten flachen Bogen abgerundet. Frontoclypeale Naht fein aber gut sichtbar, leicht bogig. Punktur der Oberseite fein und ziemlich dicht, die Punktabstände so groß, seltener doppelt so groß wie die Punktdurchmesser. Behaarung gelblich, sehr fein, ziemlich lang und anliegend. Antennen lang, bis über die Schultern reichend, dicht abstehend beborstet. Basalglied kurz und erweitert, etwas konisch. Zweites Glied etwas kürzer als das dritte, distal erweitert. Glieder 3–4 und 5–7 etwa gleichlang, Glieder 5–10 distal erweitert, Glieder 8–10 etwas kürzer. Vorletzte Fühlerglied zylindrisch, um 1/5 länger als breit. Apikalglied länglich konisch, fast doppelt so lang wie das vorletzte Glied. Apikalglied der Maxillartaster kurz beil-

förmig. Halsschild dorsal abgeflacht, schwach glänzend. Vorn und an der Basis mit „Kragen“. Vorderrand flach abgerundet, an den Seiten hinter der Mitte zur Basis verengt. Punktur dicht, die Punktabstände kleiner bis etwa so groß wie die Punktdurchmesser. Behaarung gelblich, lang, fein, ziemlich dicht, anliegend und zur Basis gerichtet. Schildchen breit dreieckig und punktiert. Elytren in der Mitte bauchig erweitert, dorsal abgeflacht, schwach glänzend. Postbasaler Eindruck nicht vorhanden. Punktur dicht und ziemlich groß, aber sehr flach, die Punktabstände meist kleiner, seltener so groß wie die Punktdurchmesser. Behaarung ziemlich lang, gelblich, fein, dicht, anliegend und zur Spitze weisend. Nahtstreifen nur am Apex sehr kurz angedeutet. Apexmitte beim Männchen mit einem schmalen und langen Zähnen (Abb. 12). Hinterflügel voll ausgebildet. Pygidium beim Männchen von den Flügeldecken vollkommen bedeckt, Apikalrand flach abgerundet. Sichtbares Sternit V beim Männchen am Apikalrand breit abgerundet (Abb. 13). Aedoeagus wie Abb. 14. Beine kräftig, fein behaart, Tibien distal an den Innenseiten dicht kurz beborstet. Alle Tibien mit zwei Enddornen. Vorletzte Tarsenglieder kurz und deutlich zweilappig. Klauen lang. 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die restlichen Glieder zusammen.



12



13

besondere Merkmale



14

besondere Merkmale

Abb. 12–14: *Microhoria hindukushica* n. sp. (Paratypus ♂): 12) rechte Elytrenspitze; 13) Sternit V, ventral; 14) Aedoeagus.



Abb. 15: *Microhoria rosti* (Pic, 1906) (♂ Exemplar aus Pakistan, Naran, Khagan, 2370–2750 m): Aedoeagus.

Variabilität: Bei einem Paratypus sind die Schläfen länger und sehr schwach konvergierend, die Elytren sind zudem seitlich stärker bauchig erweitert.

Dimorphismus: Weibchen ist bisher unbekannt.

Differentialdiagnose: Durch die Färbung sieht die neue Art einigen bekannten Arten ähnlich, ist aber spezifisch verschieden. Die in Aserbaidschan und Turkmenien heimische *Microhoria cyrtopyga* Bonadona, 1952 (Angaben aus S-Rußland sind vermutlich falsch und müssen überprüft werden) ist größer (Körper 3,50 mm lang) und besitzt eine durchgehende Flügeldecken-Mittelquerbinde sowie viel größere Augen. Die bisher nur nach der Typenserie aus Afghanistan bekannte *M. faceta* Bonadona, 1960 ist ebenso robuster (Körper 3,75 mm lang) und hat nach der Originalbeschreibung eine mit undeutlichen Querreihen versehene Flügeldeckenpunktierung; zudem ist der Aedoeagus dieser Art in Lateralansicht an der Spitze hakenförmig gekrümmt. Die weit verbreitete *M. nectarina* (Panzer, 1794) (Deutschland, Afghanistan, Bulgarien, Croatien, Griechenland, Polen, Slowakische Republik, Rußland (Süden und W-Sibirien), Ukraine, Tschechische Republik, Turkmenien, Ungarn, Uzbekistan) ist länglicher und hat keine seitlich bauchig erweiterten Flügeldecken, dunklere Schultern und deutlich größere Augen, diese Art hat auch keine sekundären Geschlechtsmerkmale, wie Zähnen und Kerben auf dem Flügeldeckenapex. Die in Zentralasien vorkommende *M. nepticula* Bonadona, 1964 (bekannt aus Afghanistan, Pakistan, Tadschikistan und Turkmenien) ist am besten durch die Form des Aedoeagus zu trennen; der Apikalrand des letzten sichtbaren Sternits ist beim Männchen dieser Art flach ausgebuchtet und das Schildchen ist halbrund. Die am nächsten verwandte Art ist *M. rosti* (Pic, 1906) aus N- und NW-Indien (Jammu & Kaschmir) und Pakistan; diese hat eine stärker ausgeprägte schwarze Zeichnung auf den Flügeldecken, das apikale Drittel ist schwarz mit Ausnahme einer großen gelben bis gelbbraunen ovalen Makel auf jeder Flügeldecke. Bei einigen Exemplaren ist die dunkle Zeichnung stark reduziert, so dass diese der *Microhoria hindukushica* n. sp. sehr ähnlich sehen. *M. rosti* ist von der neuen Art mit Sicherheit nur durch die Form des inneren Sacks des männlichen Genitals zu trennen (vgl. Abb. 14, 15). Während der durchgeführten Studien konnte auch eine Syntype von *M. rosti* aus dem Zoologischen Institut in Sankt-Petersburg (Rußland) untersucht und mit *M. hindukushica* verglichen werden: Rosti Pic [handgeschrieben] / 69. [handgeschrieben] / Anthicus Rosti Pic Kashmir [handge-

schrieben] / Syntypus ex. Zool. Inst. SPb. [rotes Etikett, handgeschrieben].

***Microhoria nepticula* Bonadona, 1964**

7 Ex., Prov. Orūzgān, Qonaq pass, 3500 m, 25.VII.1970, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Konar, 15 km N Wāygal, 2700 m, 10.VII.1972, leg. O. N. Kabakov.

Mit einer Gesamtkörperlänge von 2,50 mm ist das Exemplar aus Wāygal kleiner als die anderen Exemplare seiner Art, zudem ist die schwarze Flügeldeckenbinde an der Naht nicht unterbrochen, wie es bei typischen Exemplaren der Fall ist.

Notoxinae

***Notoxus hirtus* LaFerté-Sénéctère, 1849**

1 Ex., Prov. Wardak (Maydan), Behsud, 3000 m, 08.VII.1971, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Badaghšan, Eškašem, 03.VII.1973, leg. O. N. Kabakov.

***Notoxus sahlbergi* Pic, 1898**

1 Ex., Prov. Badaghšan, 20 km SE Zebak, Dehgul, 4000 m, 20.VII.1973, leg. O. N. Kabakov.

Erstnachweis für die Fauna Afghanistans. Eine ungenügend erforschte Art.

***Notoxus transcaspicus* Pic, 1899**

4 Ex., Prov. Wardak (Maydan), Behsud, 3000 m, 08.VII.1971, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Ghaznī, Safedab, 10 km NE Garmab, 3300 m, 07-09.VIII.1971, leg. O. N. Kabakov; 2 Ex., Prov. Wardak (Maydan), Čake Wardak, 2300 m, 17.VIII.1971, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Konar, N Wāygal, 3000-3500, 28.VI.1972, leg. O. N. Kabakov; 1 Ex., Prov. Konar, 15 km N Wāygal, 2700 m, 10.VII.1972, leg. O. N. Kabakov.

Erstnachweis dieser kaukasisch-zentralasiatischen Art für die Fauna Afghanistans.

Danksagung

Ich bedanke mich herzlich bei Herrn Oleg N. KABAKOV (Sankt-Petersburg, Rußland), dessen hochinteressantes Material diese Arbeit ermöglichte. Meinen lieben Freunden Andreas WEIGEL (Wernburg, Deutschland) und Michael GEISTHARDT (Karben, Deutschland) danke ich für die sprachlichen Korrekturen sowie für kritische Bemerkungen. Herrn Kirill V. MAKAROV (Pädagogische Universität Moskau, Rußland) gilt mein Dank für die Anfertigung der hervorragenden Habitus-Aufnahmen.

Schriften

- CHANDLER, D. S., UHMANN, G., NARDI, G. & TELNOV, D. (2008): Anthicidae. – In: LÖBL, I. & SMETANA, A. (eds.): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Vol. 5:421–455. Apollo Books, Stenstrup.
- NAKANE, T. (1966): Coleoptera of Afghanistan. – Results of the Kyoto University scientific expedition to the Karakoram and Hindukush, 1955. 8:231–248.
- TELNOV, D. (2002): Vorläufige Auflistung der Anthicidae (Coleoptera) von Afghanistan, mit Beschreibung einer neuen Art. – Latvijas entomologs 39:20–29.
- TELNOV, D. (2003): Trictenotomidae und Anthicidae (Insecta: Coleoptera) des Himalayas und angrenzender Regionen, Teil 1. Systematik, Faunistik, Zoogeographie. – In: HARTMANN, M. & BAUMBACH, H. (eds.): Biodiversität und Naturlandschaft im Himalaya [Biodiversity and Natural Heritage of the Himalaya]. – Verein der Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Erfurt: 279–303.
- TELNOV, D. (im Druck): Paläarktische und orientalische *Stricticollis*-Arten (Coleoptera: Anthicidae). – Latvijas entomologs 48.

Autor:

M. Sc. Dmitry TELNOV, Stopiņu novads, Dzidriņas, Dārza iela 10, LV-2130 Lettland / Latvia.

E-Mail: anthicus@gmail.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [35 2010](#)

Autor(en)/Author(s): Telnov Dmitry

Artikel/Article: [Anthicidae von Afghanistan II \(Insecta: Coleoptera\) 1-18](#)